Nr. 174. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 15. April 1891.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Juvalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 14. April. In anderer Weise, als die im November vorigen Jahres eingetretenen Hochwasser und deren Wirkungen, hat sich das diesjährige Frühjahrshochwasser abgewickelt. Während damals vornehmlich die mittleren und oberen Gebiete einiger nicht schiffbarer Flüsse betroffen, hier aber schwere Verheerungen herbeigeführt sind, erstreckt sich das Frühjahrshochwasser auf sämmtliche Gebiete unserer großen Ströme und namentlich die unteren Theile derselben. Obwohl aber die Eis- und Hochwasserverhältnisse überall schwierig, zum Theil sogar sehr ungünstig sich gestalteten, ist, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, von großen Verheerungen, wie sie 1888 und 1889 zu beklagen waren, nicht die Rede gewesen. Zu einem Theile ist dies befriedigende Resultat den inzwischen zur wirksameren Bekämpfung und Verhütung von Hochwassergefahren getroffenen Vorkehrungen zu danken. Die Leitung des ganzen planmäßig organisirten Eis- und Hochwasserwachtdienstes ist den Strombauverwaltungen übertragen und damit nicht nur die Einheitlichkeit und Sachkunde der oberen Leitung gesichert, sondern auch das ganze Personal und Material dieser Verwaltungen für den bezeichneten Zweck voll nutzbar gemacht. Hand in Hand damit ist die planmäßige Untersuchung der Ueberschwemmungsgebiete nach der Richtung gegangen, die Hindernisse für den normalen Hochwasserabfluß und das zur Beseitigung der Mißstände Erforderliche festzustellen. Mit der Beseitigung der schwersten Hindernisse ist entweder bereits vorgegangen oder es sind wenigstens die Einleitungen zur Durchführung dieser Maßnahmen, welche häufig nicht unerhebliche Schwierigkeiten rechtlicher und finanzieller Natur bieten, getroffen. Auch sind die vorhandenen Vertheidigungsmittel, vor Allem die Eisbrechdampfer erheblich vermehrt worden. Obwohl aber die Wirkung der getroffenen Maßnahmen als eine befriedigende zu bezeichnen ist, so wird doch unausgesetzt an der Vervollkommnung des Schutz- und Vertheidigungssystems gearbeitet. Aus dem Etat ist die Absicht bekannt, die noch lückenhaften Telephon- und Telegraphenverbindungen an der Elbe und Weichsel zu vervollständigen. Die Erfahrungen des letzten Hochwassers werden auch zu einer planmäßigen Prüfung sowohl der Anweisungen für den Hochwasser- und Eiswachtdienst, als der Zulänglichkeit der vorhandenen Vertheidigungsmittel benutzt werden. In letzterer Beziehung darf schon jetzt das Bedürfniß einer Vermehrung der Eisbrechdampfer als feststehend angesehen werden. Vor Allem aber wird die größte Aufmerksamkeit der Herstellung normaler Hochwasserabflußverhältnisse gewidmet. Die Beseitigung vorhandener Engstellen und die Vorbeugung neuer Hindernisse bildet den Gegenstand nicht nur sorgsamster Thätigkeit im Verwaltungswege, sondern es wird auch bei den im Gange befindlichen Vorarbeiten für ein preußisches Wasserrecht dieser Seite der Sache besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um für die Folge den rechtlichen Schwierigkeiten zu begegnen, durch welche zur Zeit die fürsorgende Thätigkeit des Staates vielfach gehemmt wird.

— Die Ernennung des Ober-Konsistorialraths Schmidt zum Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg ist, dem Vernehmen nach, nunmehr erfolgt. Seine Einführung in das neue Amt wird in etwa acht Tagen erfolgen.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: „Von den Gerüchten über einen nahen Rücktritt des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, Staatsministers v. Bötticher, ist es jetzt still geworden. Dieselben waren insofern nicht ganz grundlos, als Herr v. Bötticher fest entschlossen war, seinen Posten zu verlassen. Er ist davon nur durch den ausdrücklichen Willen des Kaisers zurückgehalten worden. Es wird dagegen nach Lage der Dinge anzunehmen sein, daß Herr v. Bötticher spätestens nach Abschluß der Verhandlungen für die nächste Tagung des Reichstages von seinem Posten zurücktritt. In Kreisen, welche ihm nahe stehen, glaubt man indessen, daß er nur vorübergehend in das Privatleben treten und seine bewährte Kraft später dem öffentlichen Dienste erhalten bleiben wird."

C Berlin, 14. April. Soweit die bezüglich der Gestaltung der internationalen Maifeier aus den einzelnen europäischen Industriestaaten vorliegenden Meldungen erkennen lassen, wird die sozialrevolutionäre Kundgebung einen nichts weniger als einheitlichen Charakter tragen. Die Feier wird sich, der Verschiedenartigkeit der Volkstemperamente entsprechend, überall mehr minder geräuschvoll abspielen, oder statt die Geschlossenheit der Arbeiterbewegung, im Gegentheil ihre Buntscheckigkeit und Direktionslosigkeit erkennen lassen. In England hat man sich aus Gründen praktischer Zweckmäßigkeit, in Deutschland aus Scheu vor einer für die Arbeiter riskanten Herausforderung der Arbeitgeber für die Verlegung der Demonstration auf Sonntag, den 3. Mai, entschieden; in Oesterreich, wo die Regierung sehr ernste Warnungen an die Adresse der bethörten Arbeiter gerichtet hat, wird wohl ebenfalls der Schwerpunkt der Feier auf den Sonntag verlegt werden. In Frankreich, wo die Vertreter der milderen und der schärferen Tonart einander in den Haaren liegen, wird die Maifeier ein ziemlich treues Spiegelbild der Volksleidenschaften bieten, und namentlich in Paris und Lyon kaum ohne stürmische Zwischenfälle verlaufen. Die belgische Lage erscheint um deswillen besonders erregt, weil dort der Kampf um eine wichtige konstitutionelle Frage, die des allgemeinen Stimmrechts, von den Arbeitermassen zu dem ihrigen gemacht ist und der Gegensatz zwischen den Ordnungs- und den Umsturzelementen sich mehr und mehr zu einer politischen Machtfrage zuspitzt. England zeigt das unvermittelte Nebeneinanderlaufen zweier Strömungen, von denen die gelernten Arbeiter mit ihren alten, gefestigten Organisationen allmälig ins Hintertreffen gerathen sind, so daß die ihrer Entstehung nach jüngere sozialrevolutionäre Bewegung jetzt in den Massen der ungelernten Arbeiter vorherrscht. Weß Geistes Kind diese Richtung ist, zeigen die jüngst in Bradford stattgehabten blutigen Kämpfe zwischen dem Pöbel und der Militärgewalt. Auf der Appenninenhalbinsel scheint die Maifeier diesmal mehr formalen Charakters werden und sich auf Volksversammlungen mit im Vorhinein festgelegtem Programm beschränken zu sollen. Für Spanien kommt neben Madrid eigentlich nur Barcelona, allenfalls noch Cordova und Valencia in Betracht. Die Anarchisten in Madrid sind äußerst rührig, und haben sowohl für die politische als für die industrielle Hauptstadt des Landes — Madrid bezw. Barcelona — Kundgebungen ins Werk gesetzt, die unter Umständen in ernste Ruhestörungen ausarten könnten. Portugal hat keine Industrie im eigentlichen Sinne des Wortes; die dortigen Umsturzelemente spekuliren auf Schwierigkeiten der Kolonialpolitik, um im Gefolge derselben die Monarchie zu stürzen und das republikanische Regime aufzurichten. Der 1. Mai wird in Portugal deshalb einen vorwiegend politischen und antimonarchischen Charakter tragen. Formell laufen alle Fäden der Maifeier in den Händen des ad hoc niedergesetzten in London domizilirten internationalen Exekutivkomitees zusammen; seine Autorität in der Praxis ist aber gleich Null, weil es sich mit jedem Tage klarer herausstellt, daß die realen Verhältnisse mächtiger sind, als alle revolutionären Phrasen.

— Von den Silbermünzen, welche die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft hier ausprägen läßt, sind jetzt $1/2$ und $1/4$ Rupienstücke zur Ausgabe gelangt. Vorder- und Rückseite entsprechen bei entsprechender Verkleidung genau den Rupienstücken, die im vorigen Jahre in den Verkehr gelangten. Ueber die praktische Bewährung der neuen Münze in Ostafrika liegen bisher offizielle Mittheilungen noch nicht vor. Es sind bisher auch wohl erst Kupfermünzen dorthin gelangt.

— Dem Bundesrath ist ein Nachtrag zum Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen in Höhe von 250,000 Mk. zugegangen, und zwar für eine normalspurige Bahn von Mommenheim nach Saaralben und Saargemünd (erste Rate). Die Forderung war schon einmal an den Landesausschuß gelangt, von demselben aber abgelehnt worden. Eine Aufrechterhaltung dieses Beschlusses würde die Inangriffnahme der Bauarbeiten um mindestens ein Jahr verzögern. Inzwischen hat der Landesausschuß selbst die Nützlichkeit des Bahnbaues wie auch die Höhe des geforderten Zuschusses von Elsaß-Lothringen anerkannt, und es ist deshalb jetzt die Forderung erneuert worden. Ferner ist dem Bundesrath der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend die Aufhebung der Denunziantenantheile zugegangen. (§ 1. Die landesgesetzlichen Bestimmungen, wodurch ein Theil der Geldstrafen denjenigen zugewiesen wird, welche die strafbare Handlung zur Anzeige gebracht haben, werden aufgehoben.) — Nach einem Beschluß des Bundesraths sollen auf Grund des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen nachstehend aufgeführte Sprengstoffe als solche, welche vorzugsweise als Schießmaterial gebraucht werden, zu bezeichnen sein: 1. fertige Gewehr-, Pistolen- und Revolver-Patronen, welche rauchschwaches, aus nitrirter Pflanzenfaser ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestelltes Pulver enthalten; 2. zum Schießen aus Jagd- oder Scheibengewehren dienende rauchschwache Pulver, die aus gelatinirter Schießwolle oder sonstiger nitrirter Pflanzenfaser ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestellt sind und gekörnt (in Körnern von nicht über 5 Millimeter Dicke) oder in Plättchen von nicht über 4 Millimeter Seitenlänge und 0,1 Millimeter Dicke in den Handel gebracht werden. — Nach der Stimmung in Herrenhauskreisen darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß das Haus die Anträge der Einkommensteuer-Kommission nicht annehmen, sondern dem Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses beitreten wird. Darnach wäre die Möglichkeit vorhanden, daß das Einkommensteuergesetz nicht noch einmal an das Abgeordnetenhaus zurückgelangen wird. Anders dürfte es sich aber mit dem Wildschadengesetz verhalten, bezüglich dessen sehr weitgehende Abänderungen der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bevorstehen.

— Das Zentrum hat nunmehr seine Entscheidung getroffen über die beiden Mandate Windthorsts für den Reichstags- und Landtagswahlkreis Meppen. Zum Reichstage soll Professor Dr. Freiherr von Hertling in München, zum Abgeordnetenhause Graf von Ballestrem, der erste Vizepräsident des Reichstages, gewählt werden. Es sind also zwei Männer zur Vertretung Meppens ausersehen, welche zum Wahlkreise bis jetzt gar keine persönlichen Beziehungen haben; die Kandidatur eines im Kreise Meppen ansässigen Gutsbesitzers für den Landtag, welche kürzlich gemeldet wurde, scheint beseitigt zu sein. Wahrscheinlich wird es dem Zentrum diesmal gelingen, die beiden Kandidaten den Meppener Wählern zu oktroyirren, ob diese aber auf die Dauer geneigt sein werden, sich von ihren Interessen fremd gegenüber stehenden Männern vertreten zu lassen, ist eine Frage, welche man wohl auch in Zentrumskreisen nicht ohne Weiteres bejahen wird. Professor von Hertling hat dem Reichstage schon lange Zeit angehört. Er ist 1843 in Darmstadt geboren, wurde 1867 Privatdozent und 1880 außerordentlicher Professor der Philosophie in Bonn und folgte 1882 einem Rufe als ordentlicher Professor nach München. Er wurde 1875 als Nachfolger Savignys vom Wahlkreise Koblenz-St. Goar zuerst in den Reichstag gewählt und hat diesen Kreis unausgesetzt vertreten, bis er bei den Wahlen 1890 erkärte, daß ihm sein Amt eine Fortsetzung der parlamentarischen Thätigkeit nicht gestattete. In dieser Hinsicht scheint er sehr bald anderer Ansicht geworden zu sein. Freiherr von Hertling galt bei seinen Parteigenossen als hervorragender Sozialpolitiker, in den letzten Jahren (seit 1884) wurde er aber innerhalb seiner Partei von dem Kaplan Hitze in den Hintergrund gestellt. — Graf von Ballestrem ist Majoratsherr in Oberschlesien und wohnt in Breslau. Er hat erst als Infanterie-, dann als Kavallerie-Offizier der Armee angehört und sah sich Ende 1871, nachdem er während des Krieges in Frankreich, den er als Rittmeister und Divisions-Adjutant mitmachte, durch einen Sturz vom Pferde untauglich geworden war, zum Uebertritt in den Ruhestand gezwungen. Schon im Jahre 1872 wurde er vom Kreise Oppeln zu dessen Vertreter im Reichstage gewählt, und er hat demselben seitdem stets angehört. Er hat in gewissem Sinne die Erbschaft des Freiherrn von Frankenstein angetreten, d. h. er repräsentirt das Zentrum nach außen hin und ist deshalb auch von seinen Parteigenossen zum ersten Vizepräsidenten des Reichstages präsentirt worden. Daß er auch befähigt sei, die Erbschaft Windthorsts als wirklicher Führer seiner Partei anzutreten, glaubt Niemand. Er ist 1834 geboren und bekleidet seit 1873 die Würde eines Geheimen Kämmerers di spada e cappa des Papstes.

Durch die jüngsten Nachwahlen hat das Zentrum einen Zuwachs erhalten, gegen welchen sich ein Theil der Partei lange gesträubt hat, den Gymnasialdirektor a. D. Dr. Köhler, welcher bis vor etwa zwei Jahren das Gymnasium in Emmerich leitete, dann aber versetzt werden sollte und deshalb seinen Abschied nahm. Seitdem wurde er bei jeder sich in der Rheinprovinz darbietenden Gelegenheit als Kandidat genannt, seine Wahl jedoch jedesmal verhindert, weil er in politischen Fragen auf der äußersten Linken des Zentrums stehen soll. Jetzt endlich ist es ihm gelungen, das durch den Tod des Abgeordneten Limbourg erledigte Mandat in Trier zu erhalten.

— Zur Vorberathung des Telegraphengesetzes in der Kommission hat der freisinnige Abgeordnete v. Bar eine Reihe von Abänderungsanträgen eingebracht. Herr von Bar will das Monopol des Reichs auf die gewerbsmäßige Beförderung von Telegrammen oder Vermittelung von telephonischen Unterredungen im Fernverkehr beschränken. Im Lokalverkehr müssen Privatpersonen (beziehungsweise Gesellschaften) konzessionirt werden, wenn der Unternehmer genügende Sicherheit für ordnungsmäßigen Betrieb und für etwa erwachsende Schäden stellt. Jedoch bedürfen Gemeindeverwaltungen keiner Konzession. Der Erlaß von Bestimmungen über die Annahme und Beförderung von Telegrammen und die Vermittlung telephonischer Unterredungen, sowie über die Gebühren und die Gewährleistung im Telegraphen- und Telephonverkehr soll einem besonderen Gesetze vorbehalten bleiben. Abgeordneter v. Buol (Zentrum) beantragt, auf die Herstellung von Telegraphen- u. s. w. Anlagen die Bestimmungen über das Enteignungsverfahren anzuwenden. Ferner soll ein Vorrecht in der Benutzung der vom Reich betriebenen Anlagen nur durch das öffentliche Interesse begründet werden können. Abgeordneter v. Bar beantragt noch: Unbegründete Zurückweisungen von Telegrammen und telephonischen Unterredungen, sowie Benachtheiligungen bezüglich der Reihenfolge verpflichten die Reichstelegraphenverwaltung zum Schadenersatz.

— Der „Reichs- und Staatsanzeiger" schreibt im amtlichen Theile:

„Hamburger Blätter haben vor einigen Tagen die Mittheilung gebracht, daß der mit Salpeter beladene Hamburger Dampfer „Romulus" im Hafen von Koronel, welchen er angelaufen hatte, um Kohlen einzunehmen, beschlagnahmt worden sei, um die Zahlung des Ausfuhrzolles für die Ladung zu erzwingen, obwohl der Zoll bereits bei dem Abgang aus Iquique an die Kongreßpartei entrichtet worden war.

Nach jetzt eingegangenen amtlichen Meldungen hat die Angelegenheit inzwischen dadurch ihre Erledigung gefunden, daß auf die Beschwerde des kaiserlichen Gesandten in Santiago von der dortigen Regierung für die gegen den Führer des Schiffes und dieses selbst verhängten Zwangsmaßregeln bereitwillig Genugthuung gewährt worden und dem Dampfer die Fortsetzung seiner Fahrt gestattet worden ist. Die Frage der Entschädigung sieht ihrer demnächstigen Regelung entgegen."

Posen, 13. April. Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hat der Oberhofmeister Graf Seckendorff an den Magistrat und die Stadtverordneten von Posen nachstehendes Antwortschreiben gelangen lassen: „Bonn, den 11. April 1891. Das an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten von Posen unter dem 9. April gerichtete Telegramm ist gestern bei Ankunft in Bonn Ihrer Majestät überreicht worden. Ihre Majestät haben daraus zu ersehen geruht, daß die Feier der Einweihung eines Brunnens stattgefunden hat, welcher zur Erinnerung an den allerhöchsten Besuch am 9. April 1888 fortan die Stadt Posen schmücken soll. Ihre Majestät sind tief gerührt durch diesen neuen Beweis der Theilnahme und Anhänglichkeit und hoffen, daß die Stadt Posen nie wieder von einem ähnlichen Mißgeschick heimgesucht werden möge wie das, welches Ihrer Majestät im Jahre 1888 die Pflicht auferlegte, der durch Ueberschwemmungen schwer geprüften Stadt im Auftrage des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Friedrich persönlich die Ausdrücke der Theilnahme zu überbringen. Graf Seckendorff, Oberhofmeister Ihrer Majestät."

Kiel, 14. April. (W. T. B.) Der Kronprinz von Schweden ist heute früh mit dem Dampfer „Skirner" hier eingetroffen und hat alsbald die Reise nach dem Süden fortgesetzt.

Essen, 14. April. (W. T. B.) Der hiesige aus circa 1500 Mitgliedern bestehende evangelische Arbeiterverein beschloß, gegen das vaterlandslose Gebahren der deutschen Delegirten auf dem Pariser Arbeiterkongreß Protest zu erheben, eine Erklärung gegen einen allgemeinen Streik und die Betheiligung an einem solchen zu erlassen, dem Gefühle des Dankes und des Vertrauens für Se. Majestät den Kaiser Ausdruck zu geben und alle evangelischen Arbeitervereine Deutschlands zu ähnlichen Kundgebungen aufzufordern.

München, 14. April. (W. T. B.) Der Historiker Ferdinand Gregorovius ist bedenklich erkrankt.

Karlsruhe, 14. April. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verstorbene Großfürstin Olga Feodorowna sei von dem Zaren in strafender Weise zum Verlassen der Residenz bewogen worden, können wir mit voller Bestimmtheit als böswillige Erfindung bezeichnen. Die Großfürstin war vielmehr aufs schmerzlichste und tiefste berührt durch das den Kindespflichten in keiner Weise entsprechende Verhalten ihres Sohnes, des Großfürsten Michael.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. April. Der deutsch-österreichische Handelsvertrag, der in allen prinzipiellen Momenten vollkommen festgestellt ist, und der auch in seinen Formalitäten in den nächsten Tagen fertig werden wird, ist ein Tarifvertrag auf die Dauer von 12 Jahren. Er ist bestimmt, die Basis für die tarifpolitischen Verhandlungen mit anderen Staaten zu bilden, und wird aus diesem Grunde bis zur Vorlage an die Parlamente geheim gehalten werden. Das „Fremdenblatt" will wissen, daß die Verhandlungen mit der Schweiz von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite gemeinsam im Monat Mai in Wien stattfinden sollen, und bemerkt, daß dies ein epochemachendes Ereigniß im volkswirthschaftlichen Leben beider Staaten sein werde. Auch die Verhandlungen mit Rumänien sollen eventuell gemeinsam von Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingeleitet und durchgeführt werden.

Wien, 14. April. (W. T. B.) Der Polenklub wählte Czerkawsky zum Stellvertreter des Obmanns und beschloß, von den dem Klub eingeräumten Mandaten für die Ausschüsse je eines den Ruthenen zu überlassen. Abgeordneter Bilinski wurde ermächtigt, Gesetzentwürfe über die Reform der Einkommensteuer und über eine Börsensteuer auszuarbeiten.

Wien, 14. April. (W. T. B.) Wie die „Presse" erfährt, werde sich das künftige handelspolitische Verhältniß zwischen Oesterreich und Deutschland nicht auf den Handelsvertrag als solchen beschränken, sondern beide Staaten seien entschlossen, auf dem Gebiete der Handelspolitik überhaupt auch anderen Staaten gegenüber gemeinsam vorzugehen. Hinsichtlich des Appreturverkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich bleibt der status quo bestehen.

Wien, 14. April. (W. T. B.) In der heutigen konstituirenden Sitzung des Klubs der Konservativen gaben auch die Abgeordneten aus der Bukowina eine Erklärung betreffs ihrer Sonderstellung im Klub ab. Der Klub beschloß, für Smolka als Präsidenten und Chlumetzky als ersten Vizepräsidenten zu stimmen. Für den zweiten Vizepräsidenten, dessen Nominirung dem Klub der Konservativen überlassen ist, wurde einstimmig Kathrein (Tirol) aufgestellt.

Wien, 14. April. (W. T. B.) Die Kommission zur Vorberathung des Adreßentwurfs beschloß nach mehrstündiger Diskussion in voller Uebereinstimmung aller in ihr vertretenen Parteien eine der Thronrede im politischen Theile sowohl wie bezüglich des darin aufgestellten Arbeitsprogrammes zustimmende Erwiderungsadresse. Zum Referenten wurde Graf Falkenhayn gewählt.

Wien, 14. April. (W. T. B.) Der oberste Sanitätsrath hat den Entwurf eines Impfgesetzes festgestellt. Dasselbe beruht auf dem Grundsatze der allgemeinen obligatorischen erstmaligen Impfung der Kinder in dem ersten Lebensjahre und der obligatorischen Wiederimpfung vor Beendigung des schulpflichtigen Alters.

Pest, 14. April. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Belgrad soll die Königin Natalie es abgelehnt haben, den Minister des Innern, welcher ihr den bekannten Beschluß der Skupschtina mittheilen wollte, zu empfangen.

Schweiz.

Bern, 14. April. Nachdem Bern heute wieder als Sitz des Landesmuseums vom Nationalrathe erklärt worden ist, sprach der Ständerath sich zum vierten Male für Zürich aus und bezeichnete seinen Beschluß als einen definitiven. Giebt der Nationalrath nun nicht nach, so kommt kein Landesmuseum zu Stande.

Belgien.

Brüssel, 14. April. (W. T. B.) Die Rechte der Repräsentantenkammer trat heute Vormittag zusammen, um über die Frage bezüglich der Verfassungs-Revision zu berathen. Die Mitglieder verpflichteten sich auf Ehrenwort, über die gefaßten Beschlüsse Stillschweigen zu beobachten. Aus einzelnen Aeußerungen ist indessen zu entnehmen, daß die Rechte die Nothwendigkeit einer sofortigen Verfassungs-Revision zugegeben hat, daß sie es aber ablehne, die sogenannten Kapazitätswahlen zuzulassen.

Frankreich.

Paris, 14. April. (W. T. B.) Die Testamentsvollstrecker des Prinzen Jerome erklären im „Figaro", daß das Testament des Prinzen seinem Inhalte gemäß vollzogen werden wird. Die Sichtung der Schriftstücke sei unbehindert und im Einvernehmen mit dem Universalerben Prinzen Louis erfolgt, welcher es auch den Testamentsexekutoren überlassen habe, der französischen Regierung den letzten Wunsch des Verstorbenen bezüglich der Beerdigung vorzulegen.

Das „Journal officiel" theilt mit, daß der Gouverneur Ballay Befehl erhalten habe, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Ermordung der bei Grandbassam getödteten Franzosen zu rächen und die im oberen Senegal-Gebiete herrschende Bewegung zu unterdrücken.

Italien.

Mailand, 14. April. (Hirschs T. B.) „Perseveranza" behauptet, der Minister-Präsident Rudini sei dem Beitritt Italiens zum deutsch-österreichischen Zollverbande abgeneigt, obgleich ein solcher Anschluß bereits gelegentlich der Anwesenheit des Reichskanzlers Caprivi mit dem damaligen Minister-Präsidenten Crispi vereinbart worden.

Großbritannien und Irland.

London, 14. April. 65 Personen wurden in Crieff (Schottland) durch Verbrauch raffinirten Zuckers vergiftet. Eine Untersuchung ist im Gange.

London, 14. April. In Sheffield wüthet die Influenza auf das heftigste. Die Aerzte reichen zur Behandlung der Kranken nicht mehr aus. Aerzte aus London werden zur Hülfeleistung herangezogen.

London, 14. April. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaats-Sekretär im auswärtigen Amte, Fergusson, erklärt, die Regierung habe es bisher nicht für nöthig erachtet, die Bestimmungen des Rekrutirungsgesetzes für das Ausland, unter den jetzt in Chili obwaltenden Umständen in Anwendung zu bringen.

London, 14. April. (W. T. B.) Ein heute veröffentlichter Prospekt kündigt die Gründung einer chinesischen National-Bank in Hongkong mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling an. In dem Verwaltungsrathe befinden sich zwei chinesische Kaufleute, die übrigen Direktoren sind Engländer.

Rußland.

Schon oft ist darüber geklagt worden, daß in den russischen Schulen bei evangelisch-lutherischen und katholischen Kindern gewaltsame Proselytenmacherei betrieben wird. Sie werden in die Cerkiews (orthodoxe Kirchen) geführt, müssen orthodoxe Gebete lernen und dergleichen mehr. Dazu werden in neuerer Zeit auch in katholischen und lutherischen Gegenden fast nur Orthodoxe als Lehrer angestellt, diese zwingen die Schulkinder, an den amtlichen Galatagen — es giebt deren im Laufe des Jahres über 70 — den orthodoxen Gottesdienst zu besuchen. Von offizieller Seite wird die Sache so dargestellt, als gingen die Kinder freiwillig, und zwar mit Zustimmung ihrer Eltern zum orthodoxen Gottesdienst; man darf sich aber durch solche Behauptungen nicht täuschen lassen, da sie, einzelne sporadische Fälle abgerechnet, einfach unwahr sind. Wie die Sache gemacht wird, darüber giebt folgende Darstellung des offiziösen „Wilenski Westnik" Aufschluß:

„Am 19. Februar (3. März), dem Jahrestage der Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft, ist Swislocza im Kreise Bobrujsk in großer Bewegung gewesen. Am Tage vorher bereitete der Lehrer während der Unterrichtsstunden die Schüler auf die große Feierlichkeit vor, indem er denselben die Bedeutung des hochwichtigen Ereignisses darlegte und denselben vorschlug, am nächsten Tage früh sämmtlich in der Cerkiew sich zu versammeln, um Gott für die gewährte Freiheit zu danken und besonders, um heiß und herzlich für die Seelenruhe desjenigen zu beten, der in seiner unbegrenzten Liebe ihnen diese Freiheit gab. Dabei schlug er den Schülern vor, sie möchten, wenn sie nur in etwas die Bedeutung des Ereignisses faßten, von dem sie gehört hätten, am nächsten Tage je 5 Kopeken zu einem Lichte mitbringen, damit während des Todtenamtes jedes Kind eine brennende Kerze in der Hand hätte — ein Zeichen dankbarer Gesinnung. Die Eltern gaben, wie sich später herausstellte, den Kindern zu dem bezeichneten Zwecke mit Freuden das erforderliche Geld und jedes Kind kaufte eine Kerze. Das Todtenamt wurde von dem P. Mackiewicz mit großer Feierlichkeit abgehalten. Abends wurde das Schulhaus illuminirt; P. Mackiewicz hielt an die Herbeigekommenen eine Ansprache; es wurde sodann eine Broschüre in russischer Sprache unter dem Titel: „Der große Tag der 25jährigen Herrschaft des Kaisers Alexander II." verlesen; endlich wurde dreimal die russische Nationalhymne „Bozie cara chram" gesungen."

In Bezug auf den hier erwähnten Fall stellt die „Schles. Vztg." fest, daß in Swislocza ebenso wie in den anderen Städten und Städtchen des Gouvernements Minsk die schismatische Bevölkerung nur sehr dünn gesäet ist; die dortige Schule besuchen nur katholische Schüler; der Lehrer ist aber ein Orthodoxer. „Die katholische Bevölkerung erträgt das auf ihr lastende Joch, weil sie die Schikanen des Lehrers, eventuell die Ausschließung der Kinder aus der Schule befürchtet. Leider hat in Folge der langjährigen Verfolgung und des entsetzlichen Druckes zum Theil auch die Geistlichkeit in Littauen und den westlichen Gouvernements die Energie und Selbstständigkeit verloren, so daß allmälig auch die katholische Bevölkerung den religiösen Halt verliert. Das Schisma greift auf diese Weise immer weiter um sich, und keine Rettung zeigt sich. Wie in Swislocza werden die katholischen Schulkinder überall in die Cerkiew geführt, die Bevölkerung ist in dumpfer Gährung; sie läßt alles über sich ergehen, weil ein ernstlicher Widerstand unmöglich ist." — Und wie ist es in den baltischen Provinzen? Genau ebenso. Die Ableugnung der russischen Blätter hilft gegenüber solchen Thatsachen nicht mehr.

Schweden und Norwegen.

Von O. Björnson, Mitglied der ersten Kammer, ist ein bedeutsamer Antrag gegen die katholische Propaganda in unserem Lande eingebracht worden. Es wird beantragt, daß der Reichstag den König um eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung, betreffend die fremden Glaubensbekenner und deren Religionsübung, ersuchen solle, welche dahin geht, daß bei der Eingehung von Ehen zwischen Leuten, die verschiedenen Glaubensgenossenschaften angehören, jeglicher Gewissenszwang von Seiten der Seelsorger und Trauenden hinsichtlich der Lehre, in welcher die in der Ehe geborenen Kinder erzogen werden sollen, beseitigt, sowie daß eine angemessene Kontrolle darüber eingeführt wird, daß den geltenden Vorschriften in dieser Beziehung entsprochen wird. Gesetzliche Bestimmungen dieser Art sind wahrlich an der Zeit, da der katholischen Propaganda in unserm lutherischen Lande jedes Mittel zu ihren Zwecken recht ist.

Rumänien.

Bukarest, 14. April. (Hirsch T. B.) In der nächsten Woche übernimmt der Staatsrath Fonton die Leitung der hiesigen russischen Gesandtschaft.

Bukarest, 14. April. (W. T. B.) Anläßlich des fünfundzwanzigsten Jahrestages ihrer Gründung hielt die rumänische Akademie der Wissenschaften gestern eine feierliche Sitzung unter dem Präsidium des Königs und in Gegenwart der Königin und des Thronfolgers ab. Der König hielt eine Ansprache, welche lebhaften Beifall hervorrief. Die Königin verlas ein selbstverfaßtes, noch nicht veröffentlichtes Gedicht. Unter den Anwesenden wurde eine Gedenkmedaille vertheilt. Abends fand ein Galadiner zu 70 Gedecken zu Ehren der Akademiker statt, an welchem auch die Ehrenmitglieder und Korrespondenten theilnahmen.

Serbien.

Aus Belgrad wird geschrieben: Die Skandale in der Skupschtina haben allgemein einen außerordentlich tiefen Eindruck gemacht und dürften im ganzen Lande einen mächtigen und lange nachklingenden Wiederhall erwecken. Was Milan anbelangt, so ist sich alle Welt klar darüber, daß es ihm um ein „Geschäft" zu thun war. Er verzichtet darauf, seinen Sohn bis zu dessen Großjährigkeit wiederzusehen und den Boden seines Vaterlandes innerhalb der nächsten Jahre zu betreten, weil er Geld braucht und weil er solches nicht anders als im Austausch für einen derartigen Verzicht zu erhalten vermochte. Die Million Franken, die ihm bewilligt wurde, wird der Zivilliste des jungen Königs und nicht etwa Milans selber entnommen. Die 380,000 Franken, die Milan jährlich als Apanage erhält, werden allerdings auch von der Zivilliste bestritten; die Rückzahlung der „Vorschuß"-Million aber wird keineswegs durch Abzüge von diesen 380,000 Franken erfolgen. Der minderjährige König und sein Hofhalt werden sich mithin ein-

schränken müssen, um Milan die Mittel zu liefern, deren er neben seiner Apanage noch bedarf. Es ist um so bezeichnender, daß die Regentschaft und die Regierung sich auf den Handel eingelassen haben, als sie im Voraus wußten, daß derselbe in der Skupschtina Stürme hervorrufen werde. Man ersieht daraus, welch großer Werth in Belgrad darauf gelegt wurde, daß Milan dauernd fern von Serbien verweile. Hierdurch hat man freilich auch eine Art formeller Handhabe erlangt, von Natalie zu verlangen, daß sie dasselbe thue, was ihr geschiedener Gatte gethan, daß auch sie außer Landes gehe, und Milan hat mit Vergnügen das Seinige hierzu beigetragen. Das „Geschäft" mit der Million wurde ihm dadurch noch „versüßt". Allerdings ist man vorläufig die Exkönigin noch nicht los. Ihre Umgebung versichert, sie werde „lediglich der Gewalt weichen". Nach der Stimmung zu urtheilen, die in den leitenden Kreisen herrscht, ist es sehr wohl möglich, daß man Natalie znm Gehen zwingen werde, wenn sie sich weigern sollte, freiwillig das Land zu verlassen. Die bestehende Erregung wird somit neue Nahrung erhalten, und vielleicht stellt es sich in nicht ferner Zeit heraus, daß die vom Regenten Belimarkowitsch kürzlich ohne Vorwissen des Kriegsministers veranlaßte Allarmirung der Belgrader Garnison, die so viel Staub aufgewirbelt, eine Aufklärung in der Skupschtina aber nicht gefunden hat, doch nicht allein einem Privatvergnügen entsprungen war, sondern eine Art Generalprobe für gewisse Eventualitäten bilden und ein Präjudiz dafür liefern sollte, daß die Regenten ohne Weiteres und ohne vorheriges Einvernehmen mit dem radikalen Kabinet über die Garnison der Residenz jederzeit zu verfügen berechtigt und in der Lage seien. Man wird immerhin gut daran thun, die Vorgänge in Serbien im Auge zu behalten.

Belgrad, 14. April. Exkönig Milan verläßt am Freitag Serbien. Derselbe behob heute die von der Skupschtina bewilligte eine Million Franks in Tresorbons, auf ein Berliner Bankinstitut lautend. Dagegen erklärte die Königin-Mutter Natalie, sie betrachte die Beschlüsse der Skupschtina als eine Verletzung der Verfassung und werde sich nur auf gewaltsame Weise aus Serbien entfernen lassen.

Bulgarien.

Aus zuverlässigster Quelle wird aus Sofia geschrieben: Wenn auch vielleicht die Meldung richtig ist, daß Benderew dort sei, so steht doch wohl fest, daß er von dem Attentat auf Stambulow gewußt hat. Benderew steht in ununterbrochenen Beziehungen mit der Russophilen-Partei in Sofia. Es vergeht kein Tag, an welchem bei seinen Parteigenossen nicht Briefe von ihm einlaufen, und an welchem nicht Meldungen an ihn abgesandt werden. Vor wenigen Wochen begaben sich Anhänger der Benderewschen Partei nach Petersburg, um dort Geldunterstützungen zur Ausführung eines Putsches zu erbitten. Sie mußten wohl schließlich auch solches erhalten haben; von wem — weiß Niemand. Benderew selbst besitzt kein Vermögen. Aber ohne Zweifel stehen ihm Hülfsquellen offen. Der Mörder Beltschews, dessen Ziel ja nur Stambulow war, muß unter den Männern gewesen sein, welche die Mission in Petersburg übernahmen. Man hat ihn unzweifelhaft in Macedonien unter den zahlreichen Freunden Panitzas zu suchen.

Sofia, 14. April. (Hirschs T. B.) Die Absendung der signalisirten Note nach Petersburg in der Angelegenheit der Auslieferung der Attentäter wird auf Anrathen einer befreundeten Großmacht unterbleiben.

Türkei.

Konstantinopel, 14. April. (W. T. B.) Der „Agence de Constantinople" zufolge wurde der österreichisch-ungarischen Botschaft vorgestern von der Pforte eine Note überreicht, in welcher die von österreichischer Seite betreffs des Vorgangs in Uesküb erhobenen Beschwerden zugestanden werden. Gleichzeitig wird in der Note der entgegenkommenden Haltung der österreichischen Botschaft volle Anerkennung gezollt und hinzugefügt, daß die gestellten Forderungen theils schon erfüllt seien, theils erfüllt werden würden.

Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, daß im Vilajet Angora die Pest und andere Epidemien ausgebrochen seien, wird von dem Ober-Sanitätsrath und den sonstigen zuständigen Behörden als völlig unbegründet bezeichnet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. April. Wie nach der ungünstigen Witterung der letzten Tage nicht anders zu erwarten, war der Verkehr auf dem heutigen Frühjahrs-Jahrmarkt ein sehr mäßiger, denn von außerhalb waren nur wenig Käufer eingetroffen, so daß selbst auf dem Stiefel- und dem Möbelmarkt das Geschäft sich nur sehr schleppend entwickelte, obwohl die Witterung sich heute etwas gebessert hatte. Selbst die Schaubuden am Berliner Thor übten am Vormittag noch nicht die gewöhnliche Anziehungskraft aus.

— Der Lindenstraße 23 im Hintergebäude wohnhafte Schneider Kluch, welcher bereits einmal wegen Geistesstörung in einer Anstalt untergebracht war, verfiel gestern Abend nach 9 Uhr wieder in Tobsucht, demolirte seine Wohnung und als ein Schutzmann herbeigeholt war, bedrohte er diesen und Jeden, der sich ihm nahen wollte, mit einem Beil. Schließlich gelang es einem Hausbewohner, dem Tobsüchtigen eine Kiepe über den Kopf zu stülpen und ihn dann zu fesseln. Der Unglückliche wurde mittelst Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

* In einem Gasthof Bollwerk 7 logirte seit längerer Zeit der 15 Jahre alte Bursche Hans Puchrandt aus Stargard. Dieser kam mit einem Zettel zu der Barbierfrau St. am Bollwerk, auf welchen Zettel hin er für seine Wirthin die Summe von 15 Mark haben wollte. Frau St., die gerade ein Zwanzigmarkstück hatte, gab dieses dem Burschen mit. Als derselbe sich mit dem Gelde entfernt hatte, kam ihr die Sache verdächtig vor und ging in den Gasthof, wo sie zu ihrer Verwunderung hören mußte, daß der Bursche sie betrogen hatte. Der Bursche hat mit dem kleinen Betrage das Weite gesucht. Bei der Polizei ist von diesem Fall Anzeige gemacht worden.

* Heute Morgen fand in dem Hause große Ritterstraße 2 ein Schornsteinbrand statt, der jedoch schnell unterdrückt wurde.

* In letzter Nacht ist die Glasscheibe am Briefkasten große Lastadie 11 von ruchloser Hand zertrümmert worden.

— Der von der chinesischen Regierung angeworbene Sergeant aus Swinemünde heißt nicht Kickhefel, sondern Kickhäfer, was wir berichtigend mittheilen.

* In dem Delikatessengeschäft von Wendlandt, Mönchenbrückstraße, ist gestern spät Abends ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Vom Flur aus haben die Diebe zunächst das Vorhängeschloß aufgebrochen. Außerdem war die Thür durch ein Kastenschloß verschlossen, das mittelst eines Dietrichs geöffnet worden ist. Aus dem Laden ist neben mehreren Büchsen Sardinen die Ladenkasse mit 10 Mark Inhalt gestohlen.

— Das am Viktoriaplatz belegene „Viktoria-Hotel" ist für den Preis von 300,000 Mark an den Baumeister Grumbach in Berlin verkauft.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,10—1,20 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,60—1,80 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,30 Mark, Schinken 1,00 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,00—1,10 Mark, Kotelettes 1,50 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,30 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Mit Beginn der Sommerfahrplan-Periode, welche voraussichtlich am 1. Juni in Kraft treten wird, kommt für den inneren Eisenbahndienst an Stelle der Berliner Zeit die Mittel-Europäische Zeit (abgekürzt M. E. Z.) allgemein in Anwendung. Diese einheitliche Zeit entspricht dem Meridian von Görlitz und geht der Berliner Zeit um 6 Minuten voraus. Die Bahnhofsuhren sollen mit dem Beginn des Sommerfahrplanes eine entsprechende Abänderung erfahren.

— Einem wirklichen Bedürfniß entspricht die von der bekannten Geschäftsbücher-Fabrik J. C. Koenig u. Ebhardt in Hannover herausgegebene „Handwerker-Buchführung". Dem kleinsten und mit schriftlichen Arbeiten nicht vertrauten Gewerbetreibenden giebt sie die Möglichkeit, eine Uebersicht seines „Soll und Haben" zu erhalten und das deklarationspflichtige Einkommen gegenüber dem neuen Einkommensteuergesetz zu ermitteln, sowie seine Angaben beweiskräftig zu unterstützen. In leicht verständlicher Weise ist die praktische mit 5 Büchern versehene Anleitung abgefaßt und durch Musterbögen mit mannigfachen Beispielen erläutert. Durch den billigen Preis wird die Anschaffung der sehr empfehlenswerthen und für Jedermann sofort verständlichen Buchführung allen Handwerkern und kleineren Geschäftsleuten erleichtert.

— Für die Straßenreinigung in unserer Stadt, welche bekanntlich vom 1. Juli. d. J. ab auf Kosten der Kommune ausgeführt wird, ist die Bespannung, Bedienung und Unterhaltung der städtischen Straßensprengwagen im Wege der Submission gegen eine jährliche Entschädigung von 23,625 Mark für den Zeitraum bis 31. März 1897 an die Firma W. Schulz vergeben. — Die Zuschlagsertheilung für Bespannung, Bedienung und Unterhaltung der Straßenkehrmaschinen, sowie für die Abfuhr des gesammten Straßenkehrichts steht noch aus.

Kolonialgesellschaft.

Die jüngst gemeldeten kriegerischen Vorgänge im Hinterlande von Kamerun haben von Neuem die Aufmerksamkeit des Publikums in Deutschland auf dieses Gebiet gelenkt, zumal auch die Volksvertretung sich binnen Kurzem mit der Kamerun-Anleihe in ihrer neuen Gestalt zu beschäftigen haben wird. Angesichts dieser Thatsachen erscheint es besonders dankenswerth, wenn die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft, wie wir hören, in nächster Zeit einen Vortragsabend veranstaltet, dessen Thema die genannte Kolonie bilden wird. Kamerun zeichnet sich, wie alle Kolonien mit monopolisirtem, oder fast monopolisirtem Handelsbetrieb dadurch aus, daß über seine Entwickelung die wenigsten Nachrichten in die Oeffentlichkeit gelangen. So ist über das ruhige und stetige Fortschreiten deutscher Kultur in Kamerun fast die einzige Quelle das „Deutsche Kolonialblatt", dessen Lektüre leider noch sehr wenig Bedürfniß unserer gebildeten Kreise geworden ist. Es ist daher geradezu eine Verpflichtung kolonialpolitischer Gesellschaften zu nennen, in dem Augenblick, wo wichtige Entscheidungen für das eine oder andere Schutzgebiet bevorstehen, nach Möglichkeit Aufklärung über den Werth der betreffenden Kolonie zu verbreiten. Wir würden auch schon heute zu erwägen geben, ob sich nicht eine Resolution an den Reichstag zu Gunsten Kameruns empfehlen würde.

Der Vortrag findet statt am 24. April, 8 Uhr Abends, im Konzerthause, Saal der Lesegesellschaft; das Referat hat Herr Referendar Held übernommen und wird derselbe auch auf die Ursache und Bedeutung der blutigen Ereignisse bei den letzten Expeditionen eingehen.

Wir glauben noch darauf aufmerksam machen zu sollen, daß der Eintritt frei und Gäste willkommen sind.

Aus den Provinzen.

* **Ahlbeck**, 14. April. Wie von authentischer Seite verlautet, wird mit dem Bau der „Swinemünd-Ahlbeck-Heringsdorfer-Eisenbahn" bestimmt im Nachsommer dieses Jahres begonnen werden. Die Strecke wird die alte, von der Regierung vorgezeichnete sein, und ihren Weg vom Swinemünder Bahnhofe aus über die Feldmark dieses Ortes durch die Friedrichsthaler Forst, unterhalb des Zirowberges nach hier nehmen. Alsdann wird das Geleise scharf hinter unserem Orte durch die hiesige Feldmark nach Heringsdorf zu gelegt, wo es dann in der Nähe dieses Ortes endet, und der Heringsdorfer Bahnhof errichtet werden soll. Der hiesige Bahnhof wird seinen Platz unterm Lehmberg erhalten. — Somit sind nun alle andern Projekte, besonders der von einer Dünenbahn 2c. abgethan. Auch hat die Stadt Swinemünde anscheinend keine Gnade vor den beiden Häusern des preußischen Landtages gefunden, an den von diesem Ort in mehreren Petitionen die Bitte ergangen worden, den jetzigen Bahnhof in die Stadt nächst der Fähre verlegen zu dürfen. Dieser Antrag wurde seinerzeit auch von dem diesseitigen Abgeordneten im Herrenhaus warm befürwortet, hat aber wohl nicht die gewünschte Erledigung gefunden.

4 **Greifenberg i. P.**, 14. April. Vom morgenden Tage tritt im Dorfe Zirkwitz eine neue Postanstalt in Wirksamkeit, und werden die bisher zum Bezirk der kaiserl. Postagentur zu Zitzmar gehörenden Ortschaften Groß-Moitzow, Klein-Moitzow, Gedde, Johanneshof, Heidhof, Zirkwitzer Mühle und Zirkwitzer Vorwerk dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur zugetheilt. — Der Männerturnverein, der vor 20 Jahren eine Kaiser- und Friedenseiche auf der Ottoshöhe pflanzen ließ, die sich kräftig entwickelt hat, will diesen Gedenktag am kommenden Sonntag durch einen Festzug durch die Stadt und Abends mit einem Kommers festlich begehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. „Bin ich noch Oberst des Regiments?" Zu den hervorragendsten Tugenden unseres Herrschers gehört seine Festigkeit, die sich nicht von einem einmal gefaßten und für gut befundenen Beschluß abbringen läßt.

Nach beendeter Dienstleistung bei der 6. Kompagnie des 1. Garde-Regiments wurde unser Kaiser Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments. Zu dieser Zeit bestand in Berlin ein Klub, welcher sich aus Mitgliedern unserer höchsten Aristokratie zusammensetzte, in dem aber ziemlich hoch gespielt wurde. Gar bald hatte Prinz Wilhelm in Erfahrung gebracht, daß auch ein großer Theil seiner Husarenoffiziere diesem Klub angehörte und daß mancher von ihnen recht bedeutende Summen im Spiel eingebüßt hatte. Kurz entschlossen erließ er einen Befehl, welcher seinen Offizieren gebot, aus dem Klub auszutreten. Unter den Mitgliedern desselben herrschte natürlich hierüber große Bestürzung, und es wurde vom Vorstande beschlossen, daß Prinz R. beim greisen Kaiser Wilhelm I. eine Audienz nachsuchen sollte, damit der Austrittsbefehl zurückgenommen würde. Wilhelm I. versprach auch in der Audienz dem Prinzen R., sein Möglichstes hierzu zu thun, und ersuchte kurz darauf seinen Enkelsohn um Zurücknahme seiner Ordre. Dieser aber wollte hiervon nichts wissen, sondern blieb fest bei seinem einmal gefaßten Beschluß. „Majestät", sagte er, „gestatten Sie mir eine Frage: „Bin ich noch Oberst des Regiments?" — „Gewiß", entgegnete der Kaiser. — „Dann gestatten mir Majestät, daß ich auch meinen Befehl, den ich für nothwendig erachte, aufrecht erhalte, oder daß ich meine Stellung hiermit wieder in die Hände Ew. Majestät zurückgebe."

Dieses mannhafte Wort seines Enkels gefiel dem greisen Kaiser, und rasch besänftigte er den Prinzen, indem er entgegnete: „Das geht nicht, einen fürsorglicheren Oberst könnten ja meine Husarenoffiziere gar nicht erhalten." Es blieb daher bei dem vom Prinzen ausgegebenen Befehl, und Prinz R. erhielt in seiner nächsten Audienz von Wilhelm I. den kurzen Bescheid: „Thut mir leid, ich kann aber nichts zur Zurücknahme des Befehls thun. Prinz Wilhelm hält denselben durchaus aufrecht."

Berlin. Die Verhaftung eines hiesigen Aristokraten durch einen Gerichtsvollzieher wird, wie eine hiesige Korrespondenz versichert, demnächst im Justizministerium sowohl, wie auch bei den Gerichten viel Staub aufwirbeln. Ende voriger Woche reiste auf die Einladung einer freiherrlichen Familie in Schlesien der hiesige Baron N. N. nach deren Herrschaft. Bald darauf mußte der Schloßherr plötzlich eine kurze Reise antreten, bat daher seinen Freund, ihn während der Abwesenheit bei etwaigen Vorkommnissen zu vertreten und stellte ihm auch eine daraufbezügliche Vollmacht aus. Schon am Tage darauf fand der Bevollmächtigte unerwünschte Gelegenheit, in Aktion zu treten. Zu früher Morgenstunde meldete ein Diener dem Baron die Ankunft zweier Personen aus der nahe gelegenen Kreisstadt, welche ihn dringend zu sprechen wünschten. Nachdem die Gemeldeten vorgelassen und nach dem Zweck ihres Besuches befragt worden waren, erhielt der stellvertretende Hausherr die verblüffende Antwort: „Ich bin der Gerichtsvollzieher X. und habe hier eine Pfändung vorzunehmen." Der Baron erklärte seine Bereitwilligkeit, ihn zu führen und sämmtliche Räume des Schlosses zu zeigen und schickte sich zum Vortritt an, als sein Blick auf den Begleiter des Gerichtsvollziehers fiel und die Frage zur Folge hatte, was denn jener wolle. Der Vollziehungsbeamte entgegnete hierauf: „Das ist der Gläubiger, in dessen Auftrage ich pfänden soll, und dieser wird auf Grund der Gerichtsvollzieher-Ordnung der Amtshandlung beiwohnen." Der Baron, welcher genügende juristische Kenntnisse besitzt, um zu wissen, daß nach einer Reichsgerichts-Entscheidung der Schuldner dem Gläubiger Zutritt in die Wohnung nicht zu gestatten braucht, wies in höflichem, aber bestimmtem Tone das Ansinnen des Beamten ab, und forderte den Gläubiger auf, sich zu entfernen. Als dieser ohne Weiteres dem Geheiß folgte, bestand trotzdem der Gerichtsvollzieher auf die Zulassung seines Begleiters, erhielt aber auf seine dreimalige Aufforderung jedesmal eine verneinende Antwort. Nunmehr stieß der Beamte die Worte aus: „Im Namen des Königs verhafte ich Sie." Ungeachtet des ausdrücklichen Protestes von Seiten des Festgenommenen wurde dieser zunächst auf das Schulzenamt geführt, und, da der Ortsvorsteher hier nicht anwesend war, durch den Vollziehungsbeamten nach dem Spritzenhause gebracht. Da dieses verschlossen war, mußte ein Schlosser öffnen, der Baron in den vor Schmutz starrenden Raum eintreten und unter Verschluß, nachdem zur weiteren Sicherheit der Kutscher des Gläubigers draußen den Postendienst hatte übernehmen müssen, eine Stunde und zwanzig Minuten „sitzen", bis der Gerichtsvollzieher ihn nach stattgehabter Pfändung unter spitzen Reden entließ. Der Baron kehrte sogleich nach Berlin zurück, um dem Justizminister eine genaue Schilderung des Thatbestandes zu unterbreiten und außerdem die Anzeige wegen Freiheitsberaubung gegen den Vollziehungsbeamten zu erstatten.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Moravia", von Newyork, am 6. April in Hamburg angekommen. — „Cassius", von Hamburg, am 8. April in Baltimore angekommen. — „Polynesia", von Stettin nach Newyork, am 8. April Kopenhagen passirt. — „Russia", von Newyork, am 8. April in Hamburg angekommen. — „Dania", am 9. April von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Suevia", von Hamburg nach Newyork, am 10. April von Havre weitergegangen. — „Wieland", am 10. April von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Marsala", von Hamburg nach Newyork, am 11. April Dover passirt. — „Slavonia", am 11. April von Hamburg nach Baltimore abgegangen. — „Scandia", von Newyork nach Hamburg, am 12. April Lizard passirt. — „Gellert", von Newyork nach Hamburg, am 12. April Scilly passirt. — „Gothia", von Baltimore nach Hamburg, am 12. April Lizard passirt. — „Columbia", von Hamburg, am 11. April in Newyork angekommen. — „Bohemia", von Hamburg, am 11. April in Newyork angekommen. — „Rhaetia", von Hamburg, am 12. April in Newyork angekommen.

Wollmarkt.

London, 14. April. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung, höchste Auktions-Preise behauptet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 15. April. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 3"'. Temperatur + 7° Reaumur Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 216—221, Sommerweizen —,—, per April-Mai 222,50—222,00 bez., per Mai-Juni 222,50—222,00 bez., per Juni-Juli 223 bis 222 bez., per September-Oktober 209 B. und G.

Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 178—182, per April-Mai 184 B. u. G., per Mai-Juni 184 bez., per Juni-Juli 184,00 bis 183,50 bez., per September-Oktober 173 G., 173,50 B.

Spiritus matt, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,00 nom., 50er 69,80 nom., per April-Mai 70er 50,30 nom., per Juni-Juli 70er 50,60 nom., per Juli-August 70er 50,90 nom., per August-September 70er 50,90 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o F. 61,50 B., per April-Mai 61,50 B., per September-Oktober 63,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 155,00—158,00.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,20 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen 222 25, Roggen 184,00, Spiritus 50,30, Rüböl 63,00.

Angemeldet: —,— Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen, —,— Liter 70er Spiritus.

Landmarkt.

Weizen 219. **Roggen** 180—186. **Gerste** 160. **Hafer** 166—170. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 58—64. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 15. April. Weizen per April-Mai 226,50—227 00 Mk., per Mai-Juni 226,00 Mk., per Juni-Juli 225,75 Mk. per September-Oktober 213,25 Mk.

Roggen per April-Mai 188,25—187,25 Mk., per Mai-Juni 186,75 Mk. per Juni-Juli 186,25 Mk., per September-Oktober 175,50 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,40 Mk. Septbr.-Oktober 63,40 Mk.

Spiritus loko 50er 71,00 Mk., loko 70er 51,20 Mk., per April-Mai 70er 51 20 Mk. per per August-Septbr. 70er 51,60 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,10 Mk.

Hafer per April-Mai 163,75 Mk., per Mai-Juni 163,75 Mk., per Juni-Juli 164,25 Mk., per September-Oktober 147,75 Mk.

Petroleum April 23,40.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 14. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 50	Petersburg kurz	240 75
do. do. 3½%	99,20	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	86,10	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,25	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	93 25	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 90	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	92 10	Bredow.Cement-Fab.	122,00
Rumän. 1881er amort. Rente	100,00	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	104,75
Serbische 5% Rente	92,00	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	233,00
Griechische 4% Goldrente	67,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	129,75
Russ. Boden-Credit 4½%	101,50	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	99,30	Disconto-Commandit	197,50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,20	Berliner Handels-Gesell.	147,50
Oesterr. Banknoten	175,40	Oesterr. Credit	165,00
Russ. Banknot. Cassa	241,25	Dynamite-Trust	158,75
do. do. ultimo	241,50	Laurahütte	124,40
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 10	Harpener	178,60
do. (110) 4%	99,40	Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,25
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	88,25
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	94,20	Marienburg-Mlawkabahn	72 10
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	119 50	Mainzerbahn	119,75
Stett.Vulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	129,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	99,60	Lombarden	52,25
do. 6 proz. Prioritäten	109,10	Franzosen	106,50

Tendenz: schwach.

Hamburg, 14. April, Nachmitt. 6 Uhr 12 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 86,75, per Mai 86,00, per September 81,25, per Dezember 72,50.

Hamburg, 14. April, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Mai 13,87, per August 14,00, per Oktober 12,90, per Dezember 12,77. Behauptet.

Bremen, 14. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40. — Sehr fest.

Wien, 14. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,48 G., 9,51 B., per Herbst 8,96 G., 8,99 B. Roggen per Frühjahr 8,19 G., 8,22 B., per Herbst 7,84 G., 7,87 B. Mais per Mai-Juni 7,01 G., 7,04 B., per Juli-August 7,11 G., 7,14 B. Hafer per Frühjahr 7,68 G., 7,71 B., per Herbst 6,74 G., 6,77 B.

Paris, 14. April, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 13
3% amortisirb. Rente	95,07	95,07½
3% Rente	94,95	94,90
4½% Anleihe	105 77½	105,92½
Italienische 5% Rente	93,85	93,95
Oesterr. Goldrente	96⅞	96,75
4% ungar. Goldrente	92,68	92,62
4% Russen de 1880	100,30	—,—
4% Russen de 1889	99,00	99,05
4% unifiz. Egypter	496,56	496,56
4% Spanier äußere Anleihe	75⅞	76⅛
Convert. Türken	19,12	19,03
Türkische Loose	75,70	76 00
4% privil. Türk.-Obligationen	423,00	422 50
Franzosen	543,75	542 50
Lombarden	276,25	277,50
„ Prioritäten	330,00	331,25
Banque ottomane	615,00	615 00
„ de Paris	817,50	818,75
„ d'escompte	522,50	518,75
Crédit foncier	1270 00	1272,50
„ mobilier	410,00	406 00
Meridional-Aktien	688 00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	32,50	32,50
„ 5% Obligationen	26,25	27,50
Rio Tinto-Aktien	589,30	591,25
Suezkanal-Aktien	2486,00	2490 00
Gaz Parisien	1390,00	1395 00
Credit Lyonnais	781,00	783,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	588,00	590,00
Transatlantique	570 00	570,00
B. de France	—,—	—,—
Ville de Paris de 1871	405,00	405,00
Tabacs Ottom.	349,00	352 00
2¾ Cons. Angl.	96⅝	96,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,22½	25,20
Cheque auf London	25,24	25,21½
Wechs. Amsterdam k.	206,37	206,43
„ Wien. k.	214,50	214,75
„ Madrid k.	486,50	486,75
Comptoir d'Escompte neue	620,00	620,00
Robinson-Aktien	60,00	56,25

Paris, 14. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 38,12½, per Mai 38,37½, per Mai-August 38,50, per Oktober-Januar 35,75.

Paris, 14. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 29,90, per Mai 29,90, per Mai-August 29,90, per September-Dezember 29,20. Roggen fest, per April 19,10, per September-Dezember 18,70. Mehl fest, per April 65,00, per Mai 64,40, per Mai-August 64,40, per September-Dezember 64,40. Rüböl fest, per April 75,00, per Mai 75,75, per Mai-August 76,50, per September-Dezember 78,50. Spiritus träge, per April 41,50, per Mai 42,25, per Mai-August 42,75, per September-Dezember 41,50.

Amsterdam, 14. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai 256, per November —. Roggen per Mai 181 bis 180, per Oktober 170—169—168—169.

Amsterdam, 14. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 14. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Antwerpen, 14. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste begehrt.

Antwerpen, 14. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. und B., per April —,— bez., 16,25 B., per Mai — bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅝ B. — Ruhig.

London, 14. April. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,87, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 14. April. Chili-Kupfer 51,87, per 3 Monat 52,25.

London, 14. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

Hull, 14. April. Getreide-Markt. Weizen fest, Preise unverändert. — Wetter: Naßkalt.

Liverpool, 14. April. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl fest, Mais 3 d. höher. — Wetter: Schön.

Glasgow, 14. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5680 gegen 9786 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 14. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 73,00. Weizen per Juli 111,12.

Newyork, 14. April. Wechsel auf London 4,85½. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,15, robes (Marke Parkers) 6 85 Pipe line certif. per Mai — D. 72 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 20½ C. Weizen per laufenden Monat — D. fehlt C., per Mai 1 D. 14⅞ C., per Juli 1 D 10⅝ C. Getreidefracht 1,00. Mais 76⅜. Zucker 3$^{3}/_{16}$. Schmalz loko 7,05. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Mai ord Rio Nr. 7 17,37. Kaffee per Juli ord. Rio 7 16,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 111⅛.

Newyork, 14. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 38,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Hafen des Kontinents 45,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 68,000 Orts.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. April. Die „N. fr. Pr." glaubt, daß der Finanzminister Dr. Steinbach schon morgen dem Abgeordnetenhause das Budget überreichen und mit einem Exposé begleiten werde.

Wien, 15. April. Das Gerücht von dem Ausbruch eines Streiks der Grubenarbeiter in Mährisch-Ostrau ist unbegründet.

Preßburg, 15. April. Die Fabrik für rauchloses Pulver wird heute feierlich eröffnet. Es soll sofort mit der Fabrikation rauchlosen Pulvers für die gemeinsame Armee begonnen werden.

Rom, 14. April. (Hirsch T. B.) Der nordamerikanische Gesandte erklärte heute einem Journalisten gegenüber, er sei und werde nicht abberufen, er habe vielmehr die Hoffnung, daß der Streitfall in freundschaftlicher Weise werde beigelegt werden, da seine Regierung unstreitig von den besten Absichten beseelt sei. Vorerst müsse allerdings die Entscheidung des großen Rathes in New-Orleans abgewartet werden.

London, 14. April. Außerordentliche Aufregung und Entrüstung hat die Flucht des konservativen Abgeordneten Cobham, Vertreter für Belfast, und die des Kapitäns Verney, des liberalen Abgeordneten für North-Busk, Sohn des früheren englischen Gesandten in Stuttgart-Karlsruhe, hervorgerufen. Beide Abgeordnete werden verschiedener Sittlichkeitsverbrechen beschuldigt und man hat die Polizei in Verdacht, daß sie die Haftbefehle erst gestern Abend deshalb erlassen hat, um den Abgeordneten Zeit zur Flucht zu gewähren.

Plymouth, 15. April. Kontre-Admiral Schröder und die Offiziere des deutschen Uebungsgeschwaders besichtigten gestern Nachmittag die königlichen Werfte in Devonport unter der Leitung des Herzogs von Edinburg, welcher Abends zu Ehren der deutschen Offiziere ein Diner veranstaltete. Die Unteroffiziere der englischen Kriegsschiffe gaben ebenfalls den Unteroffizieren des deutschen Geschwaders Abends ein Essen.

Bradford, 15. April. Gestern Abend kam es seitens der streikenden Seidenweber zu neuen Ruhestörungen. Die Arbeiter griffen das Rathhaus an und zerschmetterten die Fenster, in Folge dessen die Aufruhrakte abermals verlesen werden mußte. Die Polizei und das Militär griffen wiederholt die Ruhestörer an und verwundeten mehrere derselben.

Newyork, 14. April. Unweit Cobleskill, im Staate Newyork, stießen zwei Güterzüge zusammen, wobei mehrere Waggons entgleisten und in Brand geriethen. Fünf mitfahrende italienische Arbeiter wurden zwischen den Trümmern eingeklemmt und sind in den Flammen umgekommen.

Newyork, 14. April. In einem Briefe an den zur Zeit in Kansas City tagenden Handelskongreß der südlichen und westlichen Unionsstaaten erklärte Präsident Harrison, es seien schon bedeutende Erfolge betreffend die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von amerikanischem Fleisch und Vieh in Europa erzielt worden; er hoffe auf einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen, sobald die jetzige Viehschau in den betreffenden Ländern bekannt werde.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Laufbursche
wird sogleich verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3—4.
Zu melden im Comtoir, Hinterh. 2 Tr.

Schneider auf Jackets und Hosen, 7—12, sofort verlangt Löwestraße 9, part.

1 Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, wird verlangt Elisabethstraße 57, H. 2 Treppen.

Ein junger Bautischler auf Kost und Logis verlangt Pommerensdorferstraße 17.

Ein tüchtiger Westenschneider
in der Werkstatt oder außer dem Hause verlangt gr. Schanze 15, 2 Tr.

Ein Knabe, der Lust hat die Klempnerei zu erlernen, kann sogl. eintr. **Gust. Schmidt**, Fischerstr. 13.

Ein ordentlicher Knecht findet Stellung bei Pferden. **H. Wolfgram**, Nemitz.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei **Ferd. Schröder**, Schneidermstr., Breitestr. 45.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit vl. Grabow a. O., Langestr. 36, III.

Wir suchen per sofort mehrere tüchtige
Schlosser
auf Ofenthüren und Blecharbeit.
Torgelow. **C. Mentzel & Co.** Eisengießerei.

1 Schneidergesellen auf Woche für feine bestellte Arbeit verlangt **A. Friedrich**, Rosengarten 30, v. 4 Tr.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordere Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.
Keine Provisionszahlung. Größtes Stellenvermittelungs-Geschäft der Welt.

Suche für meine Brod- und Kuchen-Bäckerei einen **Lehrling.** Baumstr. 13—14.

Ein Schneidergeselle wird auf Woche verlangt Bergstraße 4, 3 Tr.

Einen Lehrling für die **Steindruckerei** }
" " **Schriftsetzerei** } verlangt
A. Hoechstetter, Louisenstr. 5.

Weibliche.

Köchinnen, Mädchen für Alles erhalten sofort bei einzelnen Leuten f. gute St. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Aufwärterin gesucht Blumenstr. 22, part. r.

Geübte Handnähterinnen verlangt **21 Baumstr. 21**, v. 3 Tr.

Ein Mädchen für Alles wird sofort verl. Miethsfrau nicht ausgeschlossen. Roßmarkt 13, 2 Tr.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vh. 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und auß. d. Hause werd. verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Trl..

Maschinen- u. Handnähterin auf Jackets wird v. Paradeplatz 31, H. r. 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Preußischestr. 14, part. l.

Nähterinnen auf Hosen werd. verl. Rosengarten 70, II.

Hosennähterinnen werden in und außer dem Hause verlangt Baumstraße 21, v. 3 Tr.

Saubere Handnähterin auf Hosen, sowie auch saubere Nähterinnen außer dem Hause verl. sofort. gr. Wollweberstr. 13, Seitenfl. 1 r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

3 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset 1 Tr. sofort z. Rm. 34,50 z. vm. Näh. Bollwerk 37, p.

2 Stuben u. Küche zu ℳ 22 z. 1 Mai resp. sof. zu verm. Näh. Bollwerk 37 beim Portier.

In meinem Hause **Pölitzerstraße 96** sind elegant eingerichtete Wohnungen von 5 resp. 7 Zimmern sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung jederzeit.
R. Lenzner.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Mai zu vermiethen. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. links.

Frauenstr. 9 wird zum **1. Juli cr.**
2 Tr. hoch die von dem Herrn Consul Schröder 5 Jahre innehabende **Wohnung miethsfrei.**

Bismarckstr. 22, 2 Tr. l., 4 Stuben, Badestube, Zubehör sogleich zu vermiethen.

Rosengarten 51 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Artilleriestr. 2, hochpart., ist e. geräumige Hofwohn. an ruhige anst. Leute für 18 M. z. 1. Mai zu vermiethen.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche 2c. zum 1. Mai für 18 Mark zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Kirchenstraße 15.

Eine freundliche Wohnung Stube, Kammer u. Küche zum 1. Mai zu verm. Näheres Fuhrstr. 8, II.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Stuben.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle. **Lubahn**, Friedrichstr. 9, H. 4 Tr.

Oberwiek 64, 1 r., 1 möbl. Stb. sogl. od. sp. z. verm.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Lastadie 48 im Laden.

Ordentliche Leute, am liebsten Schneider, finden gute Schlafstelle bei **J. Lenz**, Mönchenstr. 9, 3 Tr.

Wilhelmstraße 4, 4 Tr., ein freundlich möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Giesebrechtstr. 5, 2 Tr. l., Eing. Löwestr., ein möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Klavier billig zu verm. Bergstraße 2, 4 Tr.

1 a. j. Mann f. f. Schlafst. alte Falkenwalderst. 13, h. l. III l.

Junge Leute f. Schlafstelle Breitestr. 11, H. r. 2 Tr.

Ordentliches Mädchen findet gute Schlafstelle Fuhrstraße 10, Hof part.

Ein anst. Mädchen f. bei einer Wittwe Schlafstelle große Wollweberstr. 14, v. 4 Tr.

1 ordentlicher Mann f. helle Schlafstelle Fuhrstraße 15, H. 2 Tr. l.

Eine möblirte Stube,
sep. Eingang, sofort an eine anst. Dame oder Herrn zu vermiethen. **Wendt**, Fuhrstr. 1—2, 2 Tr.

Verkäufe.

Beste Böhmische Pechglanz-Braunkohlen „Humboldt"
offeriren billigst aus dem an unserem Hofe löschenden Deckkahn
W. Stange & Co., Silberwiese.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

---

Die meisten Haarleidenden
wenden falsche Mittel an:
Von sicherer Wirkung ist der von Autoritäten anerkannte und empfohlene
Apotheker D. Friedländer's
„Radical Haar-Erzeuger."
Verhindert das Ausfallen der Haare, erzeugt bei rationeller Anwendung einen gesunden kräftigen Haarwuchs und bringt bereits eingetretenen Haarausfall durch Stärkung der Kopfhaut und Wiederbelebung der Haarwurzeln zum Stillstand.
Preis pro Flasche: 2,40 Mark.
Zu haben in: **Berlin S.O.** **F. Krämer, Waldemarstr. 56.**

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen
Mischung von **feinster Wolle und bester Baumwolle**
Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** — **Strickgarne.**
werden sowohl die jetzt so beliebten
„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen,
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
" **Krüger**, Giesebrechtstr.
" **Riebe**, Giesebrechtstr.
" **Bagemühl**, Hohenzollernstr.
" **Matull**, grüne Schanze 2.
" **Schumacher**, Bogislavstr. 8.
" **Pagels**, Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke**, Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last**, Grabow, Langestr.
" **Haase**, Grabow, Langestr.
" **Schmidt**, Grabow, Frankenstr.
" **Bethke**, Bredow, Karlstr.
" **H. Mentzel**, Pölitzerstr. 20.
" **Schönberg**, " "
" **A. Sträwing**, Warsowerstr.
" **Ziemann**, Grenzstr. 17.
" **Vahl**, König-Albertstr. 6.
" **Lielie**, Bredower Schützenhaus.

Herr **R. Böcker**, Birckenallee.
" **Thies**, Kronprinzenstr.
" **M. E. Sauerbier**, Bismarckplatz.
" **Piepenhagen**, Falkenwalderstr.
" **H. L. Fubel**, (vorm. A. Fechner) Friedrichst.
" **Paul Schild**, Bergstr.
" **Th. Hauff**, Rosengarten 2.
" **Sternberg**, Roßmarkt.
" **Brandt**, Kohlmarkt.
" **Masphul**, Silberwiese, Holzstr.
" **Th. Barsch**, gr. Lastadie 35—36.
" **Breslich**, Gartenstr. 2.
" **Jahns**, Oberwiek 65.
" **Stoltenburg**, Oberwiek 56.
" **B. E. Sormann**, Grabow, Gießereistr.
" **M. Kaufmann**, " Langestr.
" **Spiegel**, " "
" **Moldenhauer**, Bugenhagenstr.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter
A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine
(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen ersten **Welt-Ausstellungen prämiirt.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin,
Roßmarktstraße 18.

Tageslicht-Reflectoren
zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden 2c.** besonders zu empfehlen.
C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

---

9 Schuhstraße 9.
Mein großes
Schuhwaarenlager
ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle:
Damen-Lederstiefel von 5,50 Mk. bis zu den elegantesten Arten.
Damen-Zeugstiefel mit und ohne **Lackspitze.**
Mädchen- und **Kinderstiefel**, hoch, zum **Knöpfen.**
Promenadenschuhe mit und ohne **Lack** zum **Schnüren, Knöpfen** und **Zug** für Damen, Mädchen und Kinder.
Herrenstiefel, Comtoirschuhe, Kellnerschuhe, Turnschuhe, Haus- und **Morgenschuhe** in anerkannt guter Waare empfiehlt in sehr großer Auswahl wie bekannt am allerbilligsten
Der kleine Laden v. Herm. Cosmar Nachfl.,
9 Schuhstraße 9.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin**, Breitestrasse 60, und in **Grabow**, Langestrasse 1.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **allen Holzarten** u. **Preislagen, großartige Auswahl** in **einf.** u. **eleganter Ausführung, garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung** der **Räume bedeut. billiger** wie jede **Concurrenz am Platze.**
Auch Theilzahlung unter **coulanten Bedingungen.**
R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, prt.,
früher Breitestr. — früher Breitestr.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, $4/10$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivoli-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Fernsprecher 576. — **Emil Ahorn.** — Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Von der Verwaltung der
Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vorm. Patzenhofer
mit der Niederlage für **Pommern** betraut, haben wir mit dem heutigen Tage auch den **Flaschenbier-Vertrieb** übernommen und bitten Bestellungen nunmehr direkt an uns zu richten.
Wir liefern durch eigenes Gespann frei ins Haus:
26 Fl. ff. Patzenhofer Lagerbier, dunkel, für Mk. 3,00,
30 Fl. " " " hell, " " 3,00.
Gebinde in allen Größen stets vorräthig.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Uebereinkunft.
Stettin, den 7. April 1891.
Voss & Kniebusch,
Telephon Nr. 566 u. 594.



Opel-Fahrräder
aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**



C. L. Geletneky,



Roßmarktstraße 18,
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

Fertige Oberhemden.

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück ℳ 2,50.	mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück ℳ 3,00.	mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück ℳ 3,50.	mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Englische Tüll-Gardinen

zu besonders billigen Preisen in den Marken:

V G 31.	107 ctm brt.	1 Seite	mit Band eingefaßt pr. Mtr.	45 ₰
V G 35.	110 „ „	1 „	„ „ „ „	50 „
V G 39.	113 „ „	1 „	„ „ „ „	55 „
V G 43.	116 „ „	2 Seiten	„ „ „ „	70 „
V G 47.	118 „ „	2 „	„ „ „ „	80 „
V G 51.	122 „ „	2 „	„ „ „ „	85 „
V G 55.	125 „ „	2 „	„ „ „ „	90 „
V G 59.	128 „ „	2 „	„ „ „ „	110 „
V G 63.	130 „ „	2 „	„ „ „ „	125 „
V G 67.	135 „ „	2 „	„ „ „ „	150 „

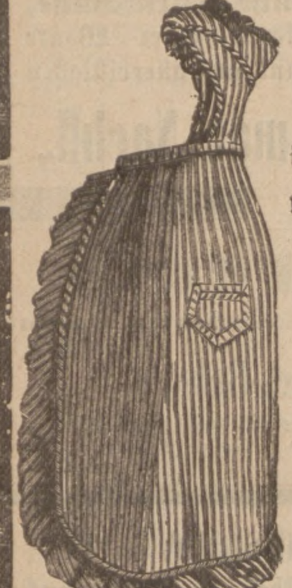
Thür-Gardinen

in neuen Mustern zu 35, 40, 45 und 50 ₰ per Meter.

Jute- und Manilla-Stoffe,
Möbel-Kattune und Möbel-Crêps
für Portieren, Vorhänge und Gardinen per Meter von 35 ₰ an.

Jute- und Manilla-Tischdecken
mit Schnur und Quasten oder Franzen per Stück von ℳ 1,25 an.

Teppiche und Bettvorleger
in großer Auswahl.



Schürzen

in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder.
Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

In Baumwolle per Stück von ℳ 1,25 an.

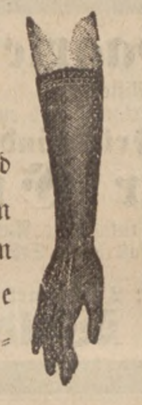


Regenschirme.

In Gloriaseide per Stück von 3 ℳ an.

Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.



Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher
in den besten Fabrikaten per Dtzd. von 2 ℳ an; von 3 ℳ ab sämmtlich gesäumt.

Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal
in allen Größen für Damen und Herren.

Sämmtliche Artikel zur **Damen- und Herren-Schneiderei, Gold-, Silber-, seidene, wollene Besätze, Rock-** und **Taillen-Garnituren, Posament-, Steinnuß-, Metall-** und **Perlmutter-Knöpfe, Besatz-Sammete, Atlasse** und **Atlasband** in allen Farben.

Nachdem wir durch Umbau und Renovirung unsere Geschäftsräume der Neuzeit entsprechend hergerichtet haben, empfehlen wir als Specialitäten in grosser Auswahl:

Möbelstoffe	Teppiche,	Gardinen,
in Damast, Rips und Fantasie, mtr 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3 Mk. prima.	Sophagrösse 2×3 Ellen, 4, 5, 6, 8, 10 Mk. Bessere Teppiche in jeder Qualität und Grösse vorräthig.	das abgepasste Fenster 2, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 Mk. prima, mtr von 25 Pfg. an.

Portièren. Tischdecken.
Läuferstoffe. Posamenten.

En-gros. **Wilhelm Elkan Nachf.** En-detail.

6 Grosse Domstrasse 6.

Haar-Ausfall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker **Georg Kühne,** Dresden-Neust.

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „	„ 2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „	„ 1,95, „ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „	„ 2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „	„ 2,00, „ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „	„ 2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „	„ 2,20, „ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „	„ 2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „	„ 2,50, „ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „	„ 3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „	„ 2,80, „ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „	„ 3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Praktisch u neu!

Aechte Panama-Seife,
Preis 30 Pfennig Stück,
anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes. Es wird mit dieser Seife den Hausfrauen die unangenehme Wirkung des Panamaholzes erspart, die Arbeit vereinfacht und Zeit gewonnen.
Niederlage:
Drogerie Max Schütze,
Kl. Domstraße 20.

Pa. deutschen Schweizer-Käse
à Pfund 80 Pfennig,
„ echten Emmenthaler Schweizer Käse
à Pfund Mk. 1,20,
„ Algäuer Limburger-Käse
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestraße 11.

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 -	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20 -	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15 -	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	-	3
Klosterbräu Moabit,	25 -	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25 -	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	-	3
Doppel-Malzbier,	30 -	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30 -	-	3
echt Berliner Weissbier,	36 -	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10 -	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = $2\frac{1}{2}$ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und **Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Als **ältestes** und **gelesenstes Blatt Westfalens** empfiehlt sich die

„Dortmunder Zeitung"

(Verlag von C. L. Krüger)

zu **Insertionen jeglicher Art.**

Berechnung der **Annoncen im Allgemeinen 20 Pf.,** der im **Wohnungs- u. Arbeitsmarkt nur 15 Pf., der Reklamen 50 Pf.** pro Zeile.

Bei öfterer **Wiederholung der einzelnen Anzeigen** bezw. bei **grösseren Aufträgen** erfolgt entsprechende **Rabatt-Abschrift. Bezugspreis** pro Vierteljahr **2,25 Mk.** ohne Postgebühr.

Probenummern und vorherige **Preisanstellung** auf Wunsch gern **sofort** und **kostenfrei.**

Ortskrankenkasse No. 5

(für das Gastwirthsgewerbe).

Die Herren **Kassenvertreter,** wie sämmtliche Mitglieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer laden wir zur **Generalversammlung auf Dienstag, den 21. April,** Nachmittags präcise $3\frac{1}{2}$ Uhr, bei Herrn **Franz Schmidt,** Pölitzerstr. 18, ganz ergebenst ein.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Prüfungs-Kommission über Abnahme der Jahres-Rechnung 1890. 3. Wahlen, Statuten-Veränderungen für Familien-Mitglieder. 4. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit Ostseebad **Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation. Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom **1. Mai** bis Ende **September. Alkalische Quellen ersten Ranges.** Berühmte **Molkenanstalt. Nationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen** zu allen Preisen. **Heilbewährt** bei **Erkrankungen der Athmungsorgane** und des **Magens,** bei **Scrophulose, Nieren-** und **Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden** und **Diabetes;** besonders auch angezeigt für **Blutarme** und **Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle**

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen 2c. durch die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Siehe Europäische Wanderbilder Nr. 158/9.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Die Wormser Brauerschule,

praktische und theoretische Lehranstalt mit Versuchsbrauerei und Mälzerei. Geräthschaftsausstellung, Laboratorium zur Prüfung von Braumaterialien, für Hefereinzucht etc., beginnt den **Sommerkursus am 1. Mai a. c.** Nähere Auskunft bereitwilligst durch

Die Direction: **Lehmann. Helbig.**